



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Besinnung zum Fest

09.09.1984

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.27.6

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-15812](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-15812)

9. September 1984 , 9,00 h Dom . Landesfest zum Jubiläumsjahr. Zelebrant:  
H. H. Erzbischof von Salzburg . Ansprache zur Heiligen Messe.

### B e s i n n u n g z u m F e s t

Liebe festlich Versammelte !

Ein großes Fest gestattet nur ein kurzes Wort. Andererseits v e r l a n g t es aber auch ein Atemholen des Geistes . Feste sind für den Menschen lebensnotwendig - sei es für die Familie , den Verein , das Land die Gemeinde oder die Kirche . Und darum tönt aus vielen Seiten der Heiligen Schrift die Festfanfare , die Einladung zum Fest . Der Mensch braucht die Stunde der Erhöhung , der Entlastung , der freudigen Beschwingtheit , die Stunde des Gemeinsamen über dem Trennenden .

Feste haben aber auch ihre Gefahr . Sie bergen die Gefahr der schönen Kulisse, der vordergründigen Fassade , der buntschillernden , lautstarken Problemverdrängung , eines Mißverhältnisses zwischen Taumel und Wirklichkeit . Und darum gibt es in derselben Heiligen Schrift auch kritische Stimmen zu den Festen des Volkes. Bei Amos , der eine gesellschaftliche Verfallszeit erlebt , steht das harte Wort : " Euer Fest kann ich nicht riechen - weg mit dem Lärm eurer Lieder , das Spiel eurer Harfen kann ich nicht hören .... da müßte zuerst das Recht wie Wasser strömen , Gerechtigkeit wie ein ständiger Bach..."

Ein Fest muß , soweit das bei uns armen Menschen möglich ist , doch ein gewisse Echtheit haben . Um den Gedanken des Propheten Amos mit einer Stimme unserer Zeit auszudrücken : Der dänische Psychologe Iisager , der sich mit dem Fest in besonderer Weise befaßt hat , hat einmal sinngemäß geschrieben : " Wenn Feste keinen geistigen Hintergrund, keinen Tiefgang im menschlichen oder religiösen Bereich haben, geraten sie unweigerlich in die Platttheit des Materialismus und werden zum Betrieb , zum Rummel... "

Weil also das Fest auf der einen Seite so gut und wichtig ist , und auf der anderen doch auch Gefahren birgt , darum braucht das sich fröhlich drehende Karussell des Lebens das Wissen um die ruhende Achse, die Besinnung auf das Unvergänglich - Tragende. Darum haben gestern die Glocken im ganzen Land alle Teilnehmer zum Vorabendgottesdienst für die Heimat eingeladen , darum braucht dieser Tag Tirols diese stille Stunde im Dom , in der <sup>sich</sup> das kreisende Leben ~~si~~ um die Mitte der Welt versammelt.

Lassen wir doch , liebe Freunde, die Menschen aus allen Gemeinden und Tälern , Ständen und Berufen , Altersstufen und sozialen Schichten , die sich jetzt in den Straßen der Stadt zum Festzug aufstellen, an unserm geistigen Auge schon vorüberziehen , und machen wir sie zu unserem Anliegen , zum ernstesten , inneren Anliegen des Gebetes. Beten wir für das Morgen , in das sie ziehen , sie und alle , die sie vertreten.

Und wenn ich von dem Bild ausgehen darf , daß ein Festzug in seiner Buntheit und seiner Ordnung bietet , dann / möchte ich den Herrn der Welt und der Geschichte , dessen innerstes Wesen die Liebe ist , darum bitten : Laß in unserer Heimat das M i t t e i - n a n d e r gelingen !

In dankenswert - sinnvoller Weise eröffnen Familien den Zug. Und sofort erhält unsere Bitte um das Gelingen des Miteinander eine drängende , entscheidende Aktualität : Herr, laß das Leitbild der Familie immer wieder vorausziehen ! Du weißt wie das Gelingen der menschlichen Liebe und dieser Urbeziehungen in unserer Zeit aus tausend Gründen gefährdet ist! - Und wenn dann die bunte Vielfalt der Täler und Gemeinden , der Musikkapellen und Kompagnien , der Vereine

und Verbände , der Stände und Berufe vor unserem Auge auftaucht, sollen wir dann nicht aus ganzem Herzen beten : Herr, laß das Miteinander in unserem Heimatland gelingen ! Dieses freie Sich-finden in der Verschiedenheit der Interessen ist doch so wichtig . Dadurch wird doch eine Masse Menschen erst zu einem Volk. Und damit werden doch so viele Gräben zugeschüttet , die sich sonst auftun : Gräben zwischen Jung und Alt, zwischen weltanschaulichen und politischen Differenzen , Gräben zwischen Eingesessenen und Zugewanderten , zwischen Nord und Süd und Ost un West , Gräben zwischen sozialen Schichten . Alle diese Gräben , die immer wieder aufbrechen , bekommen Brücken der Menschlichkeit , und viele , viele finden eine Brücke aus der Vereinsamung in die Gemeinschaft. Darum , Herr , laß das Miteinander gelingen , nicht nur im Festzug , sondern im Alltag unseres Volkes !

Der Festzug wird an uns vorbeiziehen, und dann wird er sich auflösen . Und wiederum möchte ich an dieses Bild eine Bitte anfügen : Herr , laß nicht zu , daß der Weg der Menschen unserer Heimat in die Auflösung , in das Chaotische , in die Sinnlosigkeit führt. Laß sie S i n n u n d M i t t e finden ! Laß es nicht genug sein , daß heilige Bilder auf alten Seidenfahnen vorbeirauschen, schenk doch den Menschen ein letztes gläubiges Urvertrauen in Deine Güte! In unseren Tagen wird die ehrwürdige Seide der Tradition manchmal brüchig, und jeder Seelsorger weiß um das Ringen und Wachsen , das Bedrohtsein und Beglücktsein , das Verlieren und Gewinnen in der Gottesbeziehung. Aber was nützt uns die schöne Kulisse einer äußeren Heimat , wenn nicht die innere dazukäme. Wie hat es in der Jahrtausendealten Lesung vorhin geheißen ? "Wenn du reich geworden bist, und dir schöne Häuser gebaut hast, dann sollst du den Herrn , deinen Gott, nicht vergessen..."

Verehrte Andächtige , - wenn wir so ~~xxx~~ in dieser leiseren Stunde im Dom den A n b l i c k des Festzugs von Heute zum A n l i e g e n werden lassen , und wenn uns aus diesem A n l i e g e n von neuem die Menschen und der Alltag des Landes als unsere A u f g a b e erwachsen , - dann hat das Fest Sinn und Echtheit. Und weil ich auf die Hilfe des Herrn , der hier so nahe bei uns ist , und auf den guten Willen so vieler Menschen vertraue , hoffe ich , daß auch für Tirol das Wort des alttestamentlichen Propheten Geltung haben wird :

" Die Völker werden euch glücklich preisen , denn ihr werdet ein Land sein , an dem man ~~Gefallen~~ hat... !" (Mal 3, 12) Amen